

Roger Federer

Er schwächelt in Basel,
steht aber im Viertelfinal

SPORT 11



«Ensemble»

Das Runde im Eckigen, oder warum
Zürich das Stadion bauen sollte

ZÜRICH 21

So gross sind die Unterschiede zwischen den Kandidaten

Bundesrat Die Nachfolge von Doris Leuthard wird für die CVP zur Richtungswahl

VON ROGER BRAUN

Die Herkunft, das Geschlecht, das Alter: Wenn die vergangenen Wochen über die Bundesratswahlen geschrieben wurde, ging es immer wieder um die Ansprüche verschiedener Bevölkerungsgruppen. Vergessen geht dabei: Für die Bundesparlamentarier, die den Bundesrat wählen, ist nichts wichtiger als die politische Positionierung.

Ein Vergleich der Kandidierenden der CVP und FDP fördert dabei deutliche Differenzen zutage.

Hegglin als Gegenpol zu Amherd

Bei der CVP unterscheiden sich die beiden Topkandidaten für die Nachfolge von Doris Leuthard vor allem in der Gesellschafts- und Sozialpolitik. Nationalrätin Viola Amherd will Ehe und Adoption auch Homosexuellen

ermöglichen. Ständerat Peter Hegglin spricht sich hingegen entschlossen gegen ein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare aus. Er steht dem Staat deutlich skeptischer gegenüber als Amherd. Er will weniger Geld ausgeben und sieht den Ausbau des Sozialstaates in kritischem Lichte.

Noch ausgeprägter sind die ideologischen Unterschiede im Kandidatenfeld der FDP für die Nachfolge von

Johann Schneider-Ammann. Während Ständerätin Karin Keller-Sutter konsequent rechts politisiert, weist einer ihrer Konkurrenten beinahe ein CVP-Profil auf. Der Schaffhauser Regierungsrat Christian Amsler will nicht nur deutlich mehr Geld für die Bildung ausgeben. Er möchte die Schweizer Firmen im Ausland auch stärker verpflichten, die Menschenrechte zu respektieren. SEITE 2/3

Spital Limmattal

Pflegezentrum: Projekt vorgestellt

Für 65 Millionen Franken soll beim Spital Limmattal ein neues Pflegezentrum inklusive Tageszentrum und Reha-Station entstehen. Am 25. November werden die Stimmberechtigten der Spitalverbandsgemeinden über den entsprechenden Kredit abstimmen. Vertreter des Spitals haben nun in Urdorf an der ersten von insgesamt fünf Informationsveranstaltungen das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. SEITE 17

Dietikon

Kulturbetrieb sucht nach Mietern

Das neue Dietiker Kulturzentrum «Gleis 21» steht kurz vor der Eröffnung. Das ehemalige Brockli soll das kulturelle Leben in Dietikon und der Region bereichern. Im Gebäude beim Bahnhof sollen nicht nur Veranstaltungen stattfinden, sondern auch Kreativtätige ein Zuhause finden. Der Verein «Gleis 21» bietet Künstlern fünf Atelierräume. Die Ausschreibung läuft noch bis Ende Oktober. Ausgewählt werden die künftigen Mieter mithilfe einer Jury. SEITE 19



Historisch Der FC Zürich hat erstmals in seiner Vereinsgeschichte ein Team aus der Bundesliga geschlagen. In der 3. Runde der Europa League gewannen die Zürcher das Heimspiel gegen Bayer Leverkusen 3:2. Dabei lag der FCZ

nach 53 Minuten noch 1:2 zurück. Der FCZ hat mit dem erneuten Sieg das Maximum von neun Punkten und braucht aus den letzten drei Partien noch höchstens zwei Zähler, um in die Sechzehntelfinals vorzustossen. SEITE 15

FOTO: KEYSTONE

Börse

Anleger werden nervöser

Am Mittwoch gaben die US-Börsen deutlich nach. Der Schweizer Aktienmarkt wurde dadurch gestern zu Beginn in Mitleidenschaft gezogen, erholte sich jedoch im Tagesverlauf. Dennoch beendete der Swiss Market Index (SMI) den Tag im Minus. Generell ist der Oktober bislang kein guter Börsenmonat. Sämtliche wichtigen Barometer in Europa und den USA haben an Terrain eingebüsst. Es ist bereits der dritte Dämpfer an den Aktienmärkten in diesem Jahr. Mit jedem Rückschlag wird die Nervosität unter den Anlegern grösser. SEITE 9

Zürich/Uetikon

Üetliberg: Gegner geben nicht auf

Im Streit um den laufenden Holzschlag am Üetliberg hat sich nun auch die Fondation Franz Weber zu Wort gemeldet. Die Stiftung des Umweltschutzaktivisten fordert einen sofortigen Stopp des Holzschlags. Sie hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das die Argumente der Stadt Zürich widerlegt. Auch der Uetiker Verein Pro Üetliberg und die Grünen Stadt Zürich kritisieren das Vorgehen der Stadt als «konzeptlos, masslos und unökonomisch». Pro Üetliberg überlegt sich nun einen Weiterzug ihrer Beschwerde. SEITE 20

Zürcher Spitäler

Umziehen wird nicht abgerechnet

Die Gewerkschaft VPOD bereitet rechtliche Schritte gegen die Zürcher Spitäler vor. Der Grund: Das Umziehen vor und nach der Schicht wird nicht als Arbeitszeit der Spitalangestellten gerechnet. Die Konsequenz sind zwei Wochen Gratisarbeit pro Arbeitsjahr. Damit verstossen die Spitäler laut Gewerkschaft gegen das Arbeitsrecht. Während Unterstützung von drei Kantonsräten kommt, die vom Regierungsrat eine Klärung fordern, distanziert sich der Verband der Zürcher Krankenhäuser von der Kritik. SEITE 23

Neues Freizeitangebot

Billig-Heli-Biking sorgt für Ärger

Seit diesem Jahr fliegen zwei Walliser Heli-Firmen Mountainbiker samt Sportgerät ins Hochgebirge. Umweltschützer warnen vor einem Boom und vor zunehmendem Helikopterlärm in den Bergen. Dies auch, zumal die Angebote sich nicht nur an zahlkräftige Kunden richten. Ausgerechnet im Nobelort Zermatt können Biker bereits für 80 Franken auf über 3000 Meter fliegen. Diesseits der Alpen zeigen sich Heli-Firmen erstaunt. Auch aus Imagegründen wollen sie auf Heli-Biking verzichten. KOMMENTAR OBEN, SEITE 32

KOMMENTAR

Die neue Dekadenz der Mountainbiker

Es ist einer dieser Postkarten-Tage. Die Landschaft glitzert, der Schnee knarrt unter dem Druck der Tourenskis. Der Atem keucht. Der Schrei einer Bergdohle. Dann wieder nur knarrender Schnee. Keuchender Atem in der Brust. Sonst nichts. Idylle pur in den Bergen.



von Daniel Fuchs

Dann ein Rauschen. Erst leise, wie der Wind. Das Rauschen wird lauter. Doch kein Wind. Aus dem Rauschen wird ein Rattern. Und aus dem Rattern ein Knattern. Immer lauter. Bis es das Knarren des Schnees und das Keuchen in der Brust übertönt.

Hinter der nächsten Bergkuppe taucht ein Helikopter auf. Die Nase neigt sich nach unten, die Maschine beschleunigt. Das Knattern wird zu einem Heulen, und der Helikopter fliegt weg, aus dem Bild. Totenstille. Vor Schreck hat die Atmung ausgesetzt.

Und nun also lärmern die Helikopter auch im Sommer. Vorbei die Zeit, in der Sportler nur im Winter, als Heli-Skifahrer, auf sie zurückgriffen, um im Nu die Höhenmeter zu überwinden. Die Dekadenz kennt keine Jahreszeiten. Bis weit in den Herbst fliegen Helikopter Mountainbiker neuerdings zum Heli-Biking ins Gebirge. Gegner warnen vor einem Boom, vor mehr und mehr Rotorenlärm.

Helikopter stören die Ruhe der Natur. Erschrecken Mensch und Tier. Doch auch Skitourenfahrer und Mountainbiker erschrecken Gämosen und anderes Wild. Selbst wenn sie aus eigener Kraft in die Wildnis vorstossen.

@ daniel.fuchs@chmedia.ch

MEINUNGSSEITE

Katja Gentinetta zum Burkaverbot

«Die Gretchenfrage»
ist aktueller denn je.»

SEITE 16



INSERAT

**5505 Brunegg
Vianco Arena**
Ausfahrt A1, Mägenwil
Katalog: www.dicks-armyshop.ch

**Grosse Liquidation
ARMEEMATERIAL**
18.–28. Okt. auch sonntags!
+ Outdoormesse

Mo-Do 10.00–19.00 Uhr
Fr 10.00–21.00 Uhr
Sa 9.00–17.00 Uhr
So 10.00–17.00 Uhr

Letzte Tage!
Kommen Sie jetzt!